

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 35/36 (1900)  
**Heft:** 6

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Berlin-Paris, sowie die daran anzuschliessenden französischen Orte bestehen zwei Leitungen: eine unmittelbare und je eine Leitung Berlin-Frankfurt, M. und Frankfurt a. M.-Paris. Beide sind aus 5 mm Bronzedraht hergestellt. Die Länge der Linie Paris-Berlin beträgt etwa 1200 km. An dieselbe werden auch mehrere deutsche Städte angeschlossen.

**Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel.** Ende Juli betrug die Gesamtlänge des Söhlstollens 5950 m (Nordseite 3427, Südseite 2523), der Fortschritt in diesem Monat 306 m. Es wurden im Mittel 3881 Arbeiter — 1137 ausserhalb des Tunnels, 2744 im Tunnel — beschäftigt. **Nordseite:** Der Stollen durchfuhr sericithaltigen Ganzschiefer und Schichten von Kieselkalk und grauem Glimmer. Wasserzufluss: total 88 l/Sek. Mittlerer Tagesfortschritt der mechanischen Bohrung 5,65 m. **Südseite:** Kompakter Antigorigneiss. Mittlerer Tagesfortschritt der mechanischen Bohrung 4,23 m. Am 10. Juli wurden die neuen definitiven Ventilatoren in Betrieb gesetzt.

**Pariser Weltausstellung.** Die Oberjury ist am 3. August zum ersten Mal zusammengetreten. Generalkommissar Picard verlas den Bericht über die Vorarbeiten der Klassen- und Gruppen-Jurys. Die feierliche Verteilung der Auszeichnungen ist auf den 18. August festgesetzt worden.

## Litteratur.

**Neubauten in Nordamerika.** Herausgegeben von der Schriftleitung der Blätter für Architektur und Kunsthantwerk, Paul Graef, königl. Bauinspektor, 100 Lichtdrucktafeln mit Grundrisse und erläuterndem Text. Mit einem Vorwort von K. Hinckeldeyn, königl. Oberbaudirektor. Verlag von Julius Becker, Berlin. 1899. 10 Hefte. Preis pro Heft 6 M.

In der gesamten so reich entwickelten Litteratur über bemerkenswerte Bauten der verschiedenen Länder zeigte sich bisher in sofern eine recht empfindliche Lücke, als es nicht möglich war, daraus von den eigentümlichen und recht interessanten Zügen, in welchen sich die nordamerikanische Privatbaukunst bewegt, ein treffendes und übersichtliches Bild zu gewinnen. Diese Lücke hat das vorliegende Werk mit anerkennenswerten Sorgfalt ausgefüllt. Sein Verfasser, der jetzige preussische Oberbaudirektor Hinckeldeyn, welcher längere Zeit der deutschen Botschaft in Washington als Attaché angehörte, erhielt die Anregung zu dieser Veröffentlichung, als er berufen wurde, die deutschen baulichen Interessen auf der Weltausstellung zu Chicago 1893 zu vertreten und er die verschiedenartigen Urteile der dort anwesenden Fachgenossen über das amerikanische Bauwesen kennen lernte. — Nur einem durch weiten Scharfblick und eigene hervorragende Schöpferei ausgezeichneten Künstler konnte es gelingen, aus der Menge und Vielgestaltigkeit der baulichen Erscheinungen Nordamerikas eine so richtige, ein übersichtliches und umfassendes Bild gewährende Auswahl zu treffen, wie sie hier vorliegt. Die von ebenso kurzem als fasslichem Text begleitete Sammlung beschränkt sich auf die Wiedergabe in grossen Lichtdrucktafeln, von mit künstlerischem Blick photographisch aufgenommenen Außen- und Innenansichten nebst bemerkenswerten Einzelheiten. Die zu jedem Heft gehörigen Grundrisse sind auf besonderen Blättern, von kurzem Text begleitet, zusammengestellt. Mit wenigen Ausnahmen, sind nur Einfamilien-Wohngebäude, freistehende, ländliche und städtische, sowie einige Reihenhäuser dargestellt. Eine hervorragende Rolle spielen darunter die Repräsentanten der mit grossem Erfolg von H. Richardson († 1886) eingeführten und nach ihm benannten Bauweise, welche bekanntlich auf Verwendung und selbständiger Durchbildung von Motiven west- und südfranzösischer frühromanischer (sogen. normannischer) Burgkirchen in malerischer Anordnung fußt. Aber auch von den in weiterer Ausbildung der ursprünglich heimischen Bauweise in Backstein oder Fachwerk, mit Bretter- oder Schindelverkleidung, sind zahlreiche Beispiele gegeben. Aus allem geht das Bestreben auf Erzielung malerischer Wirkung, bei fast vollständiger Vermeidung von Gesimsen und sich wiederholenden Umrahmungen hervor, während das sparsam, aber vorzüglich, in künstlerischer Vollendung klar und schlagend durchgebildete Ornament nur an bedeutsamen Stellen sich entwickelt. Hervorzuheben sind noch die Grundrisse, welche in Verbindung mit den reizvollen Innenansichten uns einen Begriff geben von der nur auf vornehme Behaglichkeit zielenden Einrichtung, die bei aller blendenden Pracht, auf jegliche Prothetische verzichtet. Das Werk ist wohl geeignet, weitverbreitete irrtümliche Anschauungen über amerikanische Architektur zu berichtigen und es gibt bedeutsame Fingerzeige auch für die Weiterentwicklung unseres Bauwesens; denn es klingen doch so viele alte heimische Bestrebungen darin durch! Vielleicht noch höher wird daher der Wert des Werkes zu

veranschlagen sein hinsichtlich der Belehrung, die es denen unserer Bauherren bietet, welche immer noch in gezwungener Symmetrie, Häufung des Details und geleckter Ausführung der Flächen, das «Allheil» der Privatarchitektur erblicken.

**Normal-I-Träger von Nr. 8—30 und von Nr. 30—55. Deutsche Normalprofile. Graphische Tabellen zum Berechnen der Normalprofile bei acht verschiedenen Belastungs- und Auflagerungsarten und für  $\sigma = 1000 \text{ kg/cm}^2$  grösste Biegungsspannung.** Amsterdam 1900. Verlag von J. H. de Bussy.

Es sind dies zwei Wandtabellen zur unmittelbaren Entnahme der Grösse der I-Eisen für die angegebenen verschiedenen Belastungs- und Auflagerungsarten; die Tabellen können nützlich werden für solche, welche derartige Bestimmungen sehr häufig vorzunehmen haben. Ein besseres Deutsch wäre der in Amsterdam erschienenen Publikation zu wünschen.

## Konkurrenzen

**Bauten für elektrische Kraftübertragung in Glommen (Norwegen)** (Bd. XXXVI, S. 51). Die einzureichenden Entwürfe dieses in voriger Nummer erwähnten Wettbewerbs betreffen: Die Wehr-, Kanal- und Tunnelanlage nebst Erd- und Felsarbeiten; die Grundmauern und Turbinenkammern für das Turbinenhaus, das Turbinen von je 1000—1500 P. S. in einer Gesamtleistung von zunächst 14000, später 20000 P. S. aufnehmen soll; Einzelheiten der Wehranlage, Schützen, Schutzbretter u. s. w.; Vorräte zur Aufrechterhaltung der Flösserei. Ein Erläuterungsbericht mit Beschreibung des Arbeitsvorganges und Kostenanschlag ist beizufügen. Ausser den schon früher mitgeteilten Preisen ist der Ankauf nicht preisgekrönter Entwürfe für je 2000 Kr. in Aussicht genommen. Was die zu verwertende Wasserkraft des Glommen anbetrifft, so handelt es sich um die Nutzarmachung von Stromschnellen, deren totales Gefälle auf 200 bis 250 m Länge 8 bzw. 10 m beträgt. Der Glommen führt 200 m<sup>3</sup> pro Sek. bei Niederwasser und bis 4500 m<sup>3</sup> bei Hochwasser. Die in der Kraftstation gewonnene Energie soll nach der Stadt Christiania übertragen werden.

**Entwurfsskizzen zu einem Oberlandesgerichts-Gebäude in Kolmar (Elsass)** bilden den Gegenstand eines vom elsass-lothringischen Ministerium unter deutschen Architekten ausgeschriebenen Wettbewerbs. Termin: 1. November 1900. Preise: 3000, 1800, 1200 M. Technische Preisrichter: Prof. Bluntschli in Zürich, Prof. v. Thiersch in München und Ministerialrat Beemelmans in Strassburg i. E. Die Unterlagen des Wettbewerbs können vom Bureau des Ministeriums für Elsass-Lothringen, Abt. für Justiz und Kultus, Blauwolkengasse 21 in Strassburg i. E., kostenfrei bezogen werden.

**Eisenbahnstations- und Hafenanlage in Bergen** (Bd. XXXV, S. 152). Einer Zuschrift des Herrn Oberbürgermeisters von Bergen ist zu entnehmen, dass das (früher allerdings nicht namhaft gemachte) Preisgericht durch Herrn Oberbaudirektor Rheder in Lübeck verstärkt wurde.

Redaktion: A. WALDNER  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

An die Tit. Mitglieder des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins.  
P. P.

Vom Verbands-Vorstande deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine ist uns eine Einladung zur diesjährigen Wanderversammlung vom 2. bis 5. September in Bremen zugekommen.

Gemäss dem erhaltenen Programm, welches wir nachstehend auszugsweise zur Kenntnis bringen, kann sowohl in sachlicher Richtung als auch hinsichtlich gebotener anderer Genüsse auf angenehm zu verbringende Tage gerechnet werden.

Wir laden unsere Vereinsgenossen ein, dem freundlichen Rufe zahlreich Folge zu leisten und erbitten uns zu dem Zwecke bezügliche Anmeldungen bis zum 25. ds. Den Angemeldeten werden wir Ausweis und Programm zur Verfügung stellen.

Mit Hochachtung und kollegialem Grusse,  
Namens des Centralkomitees  
des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins,  
Der Präsident: A. Geiser.  
Der Aktuar: W. Ritter.

Zürich, den 7. August 1900.